



Kathrin Jantke und Danny Heims sind die Band „UnConditional“. Sie können stolz sein auf die Stimmgabel, Auszeichnung für ihren Sieg bei der „Stimme 2000“.

(Foto: R. Hottas)

noch was anderes als mein Lied, dass ich kann“, findet Kathrin, „und man muss auch erst mal lernen, spontan auf die Fragen zu antworten.“ Ein bisschen Schauspielern ist schon dabei. „Es sind Erfahrungen, die man gerne mitnimmt und aufsaugt“, ergänzt Danny. Auf Dauer könnte es aber auch stressig werden: „Noch sind das Anfänge, wo ich sage, die sind sehr schön“, meint Kathrin, „wir sind sicher, dass wir den richtigen Weg gewählt haben“, denn

ten gab? „Nein, wir haben uns sehr gut verstanden“, erzählt die junge Sängerin, „Konkurrenzdenken ist gar nicht erst aufgekommen. Wir hatten ja auch alle schon gewonnen, es ging eigentlich um den Geschmack der Zuschauer. Denn es waren fünf ganz verschiedene Genres, jeder hätte den Titel verdient gehabt, weil jeder für sein Genre absolut top war.“

Gestimmt haben die Zuschauer für Kathi und Danny

Mit dem Preis kamen die Fernsehsendungen und ein Angebot über einen Plattenvertrag. „Wir haben uns aber noch nicht entschieden“, sagt Kathrin. „Das muss man sich ganz genau durchlesen. Die eigenen Verpflichtungen und Kompromisse müssen klar sein, und durchdacht. Wir müssen feststellen, inwieweit wir wir selbst bleiben können, welche Vorstellung von unserem Image die Vertragspartner haben.“ Da wird nächtelang diskutiert, wie weit man gehen kann: „Wir möchten weiter Popmusik machen und nicht in die Schlager-Ecke“, betont Danny. „Deutsche Popmusik würde uns schon auch reizen, eben wegen der Sprache. Aber noch ist alles offen.“

„Wir wollen auch unsere Musikschul-Kinder nicht im Stich lassen“, erzählt Kathrin. „Ein Stück von sich muss man schon verkaufen, aber nicht alles, da würde man ja kaputt gehen.“ Vor allem die Trennung zwischen dem Image und der eigenen Person ist manchmal schwer. „Jetzt seid ihr ja richtige Stars, sagen manche von unseren Fans, aber wir sind nicht anders geworden, nur weil wir Milva die Hand geschüttelt haben“, führt Kathrin als Beispiel an. „Klar, auf der Bühne bin ich Kathi und geschminkt, aber im richtigen Leben bin ich immer noch Kathrin“, und Danny schließt: „Wir haben ja auch unsere Familie, die hinter uns steht. So vergessen wir nicht, wer wir wirklich sind.“

Ingvil Schirling